

DFB-Ü32-Meisterschaft - unser Traum von Berlin

104 Tage nach dem Gewinn der Badischen Meisterschaft in Grötzingen reiste die Ü32-Mannschaft des FVE in die Hauptstadt – mit im Gepäck war »der Traum von Berlin« für den man alles gegeben hatte.

Die Vorzeichen standen bei der Anreise bereits nicht gut. Unglücklicherweise brach sich Sebastian Kantz kurz vor Turnierbeginn in einem Saisonspiel den Oberarm und fiel für das Turnier aus. Auch Jannik Stroh musste nur wenige Tage vor Turnierbeginn seine Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen absagen. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Gönnern, die uns im Vorfeld bereits mit Spenden unterstützt haben. Mit solche einer großartigen Unterstützung haben wir nicht gerechnet. Bevor das eigentliche Turnier begann, standen am Donnerstag und Freitag einige aufregende Programmpunkte auf dem Plan: darunter ein Besuch des Handballspiels bei den Berliner Füchsen, die gegen die Rhein Neckar Löwen spielten, ein Technical Meeting mit dem DFB, den anderen teilnehmenden Teams und der Eventagentur Sevotion, sowie eine Sightseeingtour durch die Hauptstadt-Metropole Berlin.



Am Samstag, den 14. Oktober, war es dann endlich soweit – um 11:00 Uhr tönte aus den Lautsprecher im Stadion am Wurfplatz die Mannschaftsaufstellung des FV Ettlingenweier, vorgelesen vom Stadionsprecher von Hertha BSC Berlin. Im Eröffnungsspiel der Ü32-Mannschaft traf man auf den SC Alemannia Lendersdorf. Doch auch dieser Tag stand für den FVE unter einem schlechten Stern. Florian Dirscherl verletzte sich beim Warmmachen und für ihn war das Turnier damit beendet bevor es überhaupt begonnen hatte. In einem hart umkämpften Spiel, in dem beide Teams defensiv sehr stark agierten, wurden nur wenige klare Torchancen erspielt, und das Spiel endete schließlich mit einem gerechten 0:0-Unentschieden. Dieses Spiel forderte seinen Tribut. Drei weitere Spieler gingen angeschlagen aus dieser Begegnung heraus. So war nach dem 1. Spiel bereits deutlich geschwächt.

Im zweiten Spiel des Tages kam es zum Höhepunkt, als die Mannschaft um 13:00 Uhr auf Hertha BSC Berlin traf. Hertha machte in der ersten Halbzeit Druck, doch die FVE-Mannschaft verteidigte ihren Strafraum souverän, und Torhüter Daniel Vogel zeigte nicht nur in diesem Spiel eine herausragende Leistung. Kurz vor der Halbzeit gelang Hertha jedoch nach einem Standard die Führung zum 1:0. In der zweiten Halbzeit gaben die Spieler alles, um den Ausgleich zu erzielen, doch letztendlich behielt Hertha knapp die Oberhand.



Am Sonntag spürte man die Auswirkungen der harten Zweikämpfe vom Vortag. Ob Muskelkater, die schweren Knochen oder Verletzungen nach Zweikämpfen - die Anstrengungen waren deutlich zu spüren. Die Schmerztabletten waren an diesem Tag das begehrteste Nahrungsmittel. Das Ziel - 6 Punkte zu holen - stand jedoch immer noch ganz oben auf der Agenda. Das erste Spiel des Tages,



welches gegen den SC Condor Hamburg ausgetragen wurde, versprach ein offenes Duell zu sein. Die Spannung war förmlich greifbar, und

die Spieler kämpften unermüdlich auf dem Rasen. Jeder warf trotz Verletzung alles in die Waagschale. Leider endete dieses Spiel ebenfalls 0:0 gegen den späteren Zweitplatzierten.

Im letzten Spiel des Turniers witterte man die Chance zum Gewinn der Bronzemedaille. Die Begegnung gegen den FV Lebach sollte sich als nervenaufreibend erweisen. Bereits nach wenigen Minuten wurde Simon Revfi kurz vor dem Sechzehner von hinten von den Beinen geholt. Das aus dem Vorteil heraus erzielte Tor des FVE piff der Schiedsrichter unerklärlicherweise zurück und entschied auf Freistoß. Die folgerichtige Rote Karte für den Gegner blieb aus. In der ersten Halbzeit blieb die Partie torlos. Nach knapp 10 Minuten in der zweiten Halbzeit ging der FV Lebach nach einem Eckball mit 1:0 in Führung. Die FVE-Mannschaft reagierte jedoch umgehend, und Simon Revfi erzielte im direkten Gegenzug nach Vorlage von Andreas Jösel den Ausgleichstreffer. Leider schwanden die Kräfte der Spieler in der Schlussphase, und sie konnten den zahlreichen Kontern des Gegners nicht mehr standhalten. Gefühlt jeder Spieler schleppte sich über das Feld, die Zahl der angeschlagenen Spieler überwog bei Weitem die Zahl der noch spielfähigen Spieler. Das Spiel endete mit einem 1:4-Sieg für den FV Lebach. Der 3. Platz war damit verloren.

Wir gratulieren Hertha BSC Berlin herzlich zum Gewinn des Ü32-Cups und der SC Condor Hamburg zum 2. Platz. Ein Lob geht auch an die SC Alemannia Lendersdorf, die den 3. Platz belegten, sowie an Sden FV Lebach, der den 4. Platz erreichte.

Mit dem Abpfiff des letzten Spiels war die Enttäuschung förmlich zu spüren. Jeder – vom 1. bis zum 18. Mann hatte alles gegeben, doch die Vielzahl an angeschlagenen Spielern macht ein normales Spielen nicht möglich. Bitter ist die Vorstellung, was ohne die Verletzungen möglich gewesen wäre. Unter tosendem Applaus wurden die Spieler im Stadion von den zahlreichen mitgereisten Fans und Familienmitgliedern empfangen. Es ist unglaublich, wie viele Personen den Weg von Ettligenweiler nach Berlin auf sich genommen haben, um die Mannschaft 2 Tage lange zu unterstützen. Auch diese Unterstützung hat die Mannschaft durch die kräftezehrenden 160 Spielminuten getragen. Bereits in der Kabine war der Zusammenhalt spürbar. Neben den emotionalen Ansprachen spürte man den Spirit, dass jeder bereit war für den Nebenmann nochmal 10% mehr zu geben als eigentlich möglich war und über seine Schmerzgrenze zu gehen. Ohne große finanzielle Mittel und mit dem Zusammenhalt von 18 Freunden hatte man den Weg nach Berlin geschafft und ging diesen gemeinsam bis zum Ende.



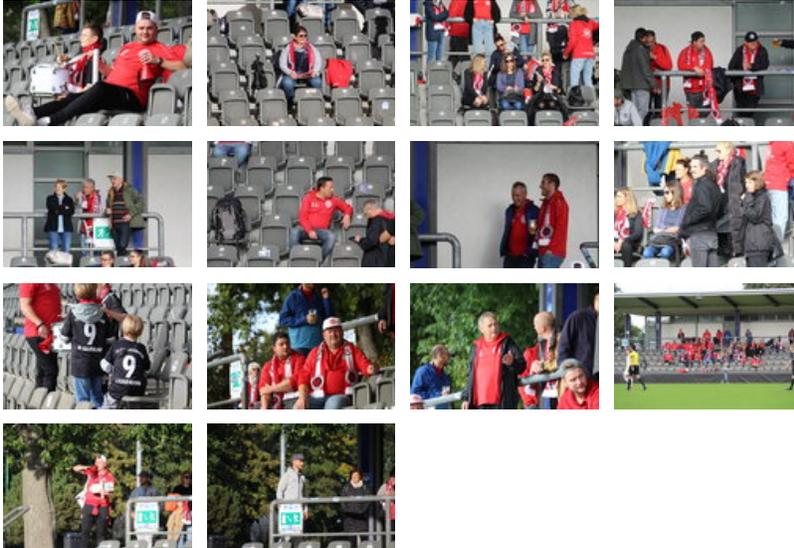
Ein Fazit zu ziehen fällt schwer. Die Enttäuschung über das sportliche Abschneiden wird in den kommenden Wochen nachlassen. Was bleiben wird ist die Erinnerung an 5 unvergessliche Tage – an viele schöne, traurige, schmerzhaft und emotionale Momente: an die 10€-Wasserflasche zum Abendessen – an die FVE-Gesänge von 35 Personen im Kreis mitten in Berlin – an die feucht-fröhliche Zugfahrt – an die Taxifahrt zum Club, obwohl alle anderen bereits auf dem Weg zum Hotel zurück waren - an den Blick des Nebensitzers in der Kabine der sagt »wir schaffen das gemeinsam« – an das Zusammensitzen in der Hotelbar nach der 10. Weinschorle – an Jonas »Viel Erfolg am Bier« – Wünsche« - an 105 schöne Stunden, die wir gemeinsam verbracht haben.

Und wenn jeder von uns in 30 Jahren am Sportplatz sitzt, werden wir unseren Enkeln von unserer Reise zur Ü32- Meisterschaft nach Berlin erzählen. Dann werden wir uns umdrehen, uns alle anlachen und sagen »Männer, geil war´s«.

Berlin – es war uns eine Ehre!



Unsere Fans und Zuschauer in Berlin - Vielen Dank für die Unterstützung!



Das Turnier beginnt



SC Alemannia Lendersdorf - FV Ettlingenweier 0:0





Hertha BSC Berlin - FV Ettlingenweier 1:0



SC Condor Hamburg - FV Ettlingenweier 0:0



FV Lebach - FV Ettlingenweier 4:1





FVE goes Berlin

